

dr Zwi-Räppler



Alti Garde

Cliquen-Bulletin Nr. 7/93

Inhalt

Seite

- Vorwort	3
- Der Fondue-Plausch mit "Folgen"	4
- Die Calanda-GV in Chur	5
- MuBa-Treff 92 : üblich oder unüblich	7
- Fasnacht 1992 - Sujet: sWAtchGGIS	9
- Meine erste Fasnacht	13
- Details zur Gyzgnäbber-Fasnacht 92	17
- Spargelessen 1992	18
- 1. Mai-Bummel 1992	20
- Clique-Grimpeli 1992	22
- 600 Jahr Glai- und Grossbasel zämme	25
- Herrenbummel 1992 : Diggi Boscht	28
- Davoser Wanderralley 1992	34
- Protokoll der 6. ordentlichen Generalversammlung	38
- D Aamäldig bym Comité fir d'Fasnacht 93	44
- Das Sujet 1993 der Gyzgnäbber "alti Garde"	45
- Dr Fasnachts-Routeplan	46
- D Gyzgnäbber "alti Garde" am Cortège 1993	47
- Yladig zem Fasnachts-Apéro	47
- D Wettbewärbs-Gwinner vom "Zwai-Räppler" 6/92	48
- Dr Wettbewärb 1993	49
- Termin-Übersicht 1993	50



20 Joor Gyzgnäbber

Das Bulletin isch unhaimlig digg.
Wirf dry e lang und tiefe Bligg!
Mr präsentiere - s isch e Gligg -
S ganz Clique-Joor als Big-Ruggblig.
S isch allewyl e huffe gloffe
Bisch drby gsi - bisch betroffe.
Bisch nid drby gsi, bisch halt gschloffte.
Du, als Mitglied: mir dien hoffe,
dass Du d Gyzgnäbber nid losch warte
und mit Dym Bydraag duesch uffwarte.
S isch drum e ganz bsunders "zarte"
Wingg - vo unserer "alte Garde".

Der Fondue-Plausch mit "Folgen"

Die Weihnachtsbäumchen waren zwar nicht mehr so taufrisch, weniger frisch als die Katerstimmung nach der Silvesternacht, die Festtage waren kaum verfliegen und schon war der traditionelle Fondue-Plausch angesagt. Genau am Samstag, 11. Januar 1992 (dies für die Chronisten und Historiker) waren wir wiederum Gäste der Buchenhorners in der weltweit bekannten Jagdhütte im obersten Baselbiet. Soweit so gut. Man traf sich

wie allewyl in Bämbele und verschob sich (einige mit Umwegen und Irrfahrten, gäll, Anne!) zur Hütte, die, innen bereits etwas angewärmt, draussen in klirrender Kälte stand. Am alten Standort, sozusagen. Auch wie allewyl, führten die Frauen das Zepter, rührten in den Schüsseln und Caquelons, schnitten Brot und



Die Vorbereitung des Figugegl

schälten Knoblauchzinken - en masse! Die noch etwas unterkühlten Männer standen etwas hilflos vor dem wärmespeienden Ofen herum und probierten in kleinsten Schlückchen (jeweils ex) den gespendeten Weisswein, was die Atmosphäre und Zungen bald lockerte. Die Stimmung wurde gut - die Stimmen lauter - und die bösen Mundwerke wurden unüberhörbar. Relativ giftige Pfeile wurden abgeschossen, so unter anderem in Richtung Obmaa. Er wurde regelrecht abgeschossen. Böse Buben stahlen ihm sogar das Manuskript und somit die vorbereitete Schau. Aber eben, was sich liebt, das neckt-sich....

Auch das Vorlesen des Zeedels fiel diesem Massaker zum Opfer. Dies war nicht so schlimm, weil man an der Fasnacht genügend Zeit fand, diesen in aller Ruhe zu geniessen oder einfach zu lesen. Zudem war der Verfasser (des Zeedels) auch genug "geschruubt", fast so, wie der Schruube-Werni und er (der Verfasser des Zeedels) hätte die Buchstaben kaum mehr in die richtige Reihenfolge gebracht.

Fazit: je völler die Gäste - desto weniger Zeedel.

Nun gut - lassen wirs gut sein. Schlussendlich war es dennoch (für die meisten) ein "glungener Oobe". Ich möchte den Gastgeber, im Namen aller Teilnehmer, für die Gastfreundschaft danken und hoffe, dass der traditionelle Fondue-Plausch weitergeführt werden kann. In diesem Sinne schon "recht herzlichen Dank für die nächste Einladung".

Georges (dvvr)



Die Calanda-GV in Chur - mit massivem Gyzgnäbber-Aufmarsch....!

Nehmen wir's vorweg: die nächste Calanda-GV wird ohne unsere Teilnahme stattfinden, denn sie ist ausgerechnet auf den Fasnachts-Mittwoch (3.3.1992) festgelegt worden. Dies wurde vom VR der Calanda-Haldengut so bestimmt, ohne mit uns vorher Rücksprache zu nehmen. Sälber tschuld!

Beginnen wir aber von vorne - mit dem Vorspiel, sozusagen: Gross war die Begeisterung der Gyzgnäbber und somit auch die Zusagen für eine eventuelle Teilnahme für diese verheissungsvollste GV Mitteleuropas, vom Mittwoch, 19. bis Donnerstag, 20. Februar 1992.

Ebenso gross war auch die Ernüchterung: Gerade 2 (in Worten: zwei) einsame Basler Waggis blieben schlussendlich "übrig" und fuhren gen Chur. Diese spärliche Teilnehmerschaft hatte aber auch seine gute Seite und zur Folge, dass auch jeder (Gyzgnäbber) ein Einzelzimmer beziehen konnte und diesbezüglich keine unliebsamen Überraschungen vorprogrammiert waren. Zwei Gäste = zwei Zimmer = zwei Schlüssel (auf Mann). Also waren auch keine Übernachtungen im Foyer des Hotels angesagt...

Die GV verlief, wie eine GV so verläuft - Herr Huber inklusive - alles sachlich und straff durchgezogen. Leider war der Hanspi (der Kerker) nicht mehr auf der Tribüne zu sehen - ein effektiver Verlust für das Gesamtbild...

Der nachfolgende Apéro mit Gebäck, Kaffee und Süssigkeiten war wiederum der Auftakt zu einer etwas längeren Nacht. Im Party-Keller eines befreundeten und nahestehenden Garagenbetriebes der Calanda in Chur wurde anschliessend eine erlauchte, erlesene und ausgewählte Gästeschar mit Speis und Trank fürstlich bewirtet. Und nach und nach wurden auch die bekannten Promillegrenzen fürstlich überschritten. Nicht unerwähnt seien an dieser Stelle auch die künstlerischen Einlagen, so die Schweiss-Show von Päuili oder der Jonglier-Akt mit der Stereo-Anlage von Steff (Anlage ganz - Knie kaputt).

Aus irgendeinem Grund trennten sich die Wege der beiden Gyzgnäbber - zu vorgerückter Stunde, selbstverständlich. Man traf sich aber beim (gemeinsamen) Morgenessen wieder im Hotelrestaurant. Dies beweist, dass beide das Hotel noch gefunden haben. So schlimm kann es also nicht gewesen sein. Die pünktliche Heimfahrt war angenehm und gemütlich, aber eigentlich gar nicht erwähnenswert. Die Erwähnung machte ich nur, damit der Bericht etwas länger wurde...

Georges (dvvr)



MuBa-Treff 92 : üblich oder unüblich?

Wie üblich erhalten die Angehörigen der Gyzgnäbber "alti Garde" die Einladung zum Muba-Treff, wie üblich trifft man sich am Felschlösschen-Stand und wie üblich Nein! Diesmal ist nich alles "wie üblich".

Primär findet die MuBa erstmals vor der Basler Fasnacht statt. Somit ist es für die Gyzgnäbber "alti Garde" kein Katerbummel, sondern vielmehr ein (letztes?) "Trainingslager" im Hinblick auf die bevorstehende Fasnacht. Andererseits sei festgehalten, dass bis zum heutigen MuBa-Treff - Freitag, 28.2.92 - die voraussichtliche Besetzung unseres Wagens am Fasnachts-Montag - 9.3.92 - lediglich aus 6 Teilnehmern bestehen wird.

Als Berichterstatter möchte ich einmal mehr auf die Wichtigkeit der Passivmitglieder hinweisen. Es ist uns allen ein Bedürfnis denjenigen zu danken, die durch Begleichung des Passivmitglieder-Beitrages ihre Zuge-



hörigkeit zu unserer Clique unterstreichen. Andererseits freuen wir uns über die aktive Teilnahme der Passivmitglieder am Vereinsgeschehen unserer Gyzgnäbber "alti Garde". Jüngstes Beispiel soll dies unter Beweis stellen.

Ernst Zwahlen, eines unserer (seit Gründung) ältestes Passivmitglied, erschien - einmal mehr! - an unserem MuBa-Apéro. Er erfährt von unserem peronellen "Engpass" für die bevorstehende Fasnacht, zieht eine aktive Teilnahme in Erwägung und macht, wie sich ein paar Tage darauf herausstellt, auf unserem Fasnachtswagen 1992 mit.

Solche "Passivmitglieder" wünscht sich bestimmt jeder Verein, beziehungsweise jede Clique, und wir, von der Gyzgnäbber "alti Garde", sind besonders stolz, in unserem Kreis auf solche zählen zu dürfen.

Da ist aber auch noch Jean, Gründungsmitglied der Gyzgnäbber im 1973. Nach Beendigung seiner Aktivzeit bei der Stamm-Clique hält er, seit der Gründung der "alten Garde", als Passivmitglied unserer Clique die Treue. Auch er erklärt sich spontan bereit, uns am Fasnachts-Montag (Georges konnte nur am Mittwoch teilnehmen) auszuhelfen. Wir schätzen diesen "Spezial-" Einsatz umsomehr, wissen wir doch von den anderweitigen Engagements Jeany's und wer Jeany kennt, der weiss, da gibt es keine halben Sachen - höchstens eine halbe Fasnacht, ab das kann eben auch eine ganze Sache sein!

Zurück zum MuBa-Bericht: nach Feldschlösschen geht es weiter zu Cardinal und dann zu Warteck wir bleiben somit (Feldschlösschen) Holding getreu. Ein "Grosses" gab es aber auch beim "Kleinen" unter den Grossen, ein herrliches Ziegelhof, serviert von unserem Passivmitglied Max Stirnimann.

Es läutet! Zeit um die MuBa-Degu zu verlassen. Und die Gyzgnäbber "alti Garde"? Wir gehen, wie üblich, noch "e Huus wyter" und nehmen noch einen Letzten, wie üblich. So endet der diesjährige MuBa-Treff wie üblich wirklich "wie üblich"?

Goldi

Fasnacht 1992 - Gyzgnäbber alti Garde

Sujet: sWAtchGGIS

Nachdem der "Petrus" alle hat schwitzen lassen, 11' Celsius am Morgenstreich, konnte fast nichts mehr schief gehen.

Wir trafen uns im Restaurant Gundeldingerhof, wo wir sehr gut verpflegt wurden. Der Obmann und der Chauffeur haben fast das Essen liegen lassen, die beiden hatten nur noch Augen für die Ventile der Frau Wirtin "die Grossen". Doch dann gehts los, alle sind nervös nicht nur ich. Beim Wagen angekommen, noch das Gruppenfoto und ab geht die Post. Andy bemerkt unterwegs, dass er der einzige Waggis auf dem Wagen ist, der mit einem Flaschenöffner bestückt ist. Aber er regt sich erst viel später darüber auf. Wir fahren beim Theater in den Cortège ein und fahren bis zum Wettsteinplatz durch; es geht alles ein bischen zu gut. Dafür können



Das Zugfahrzeug 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde"

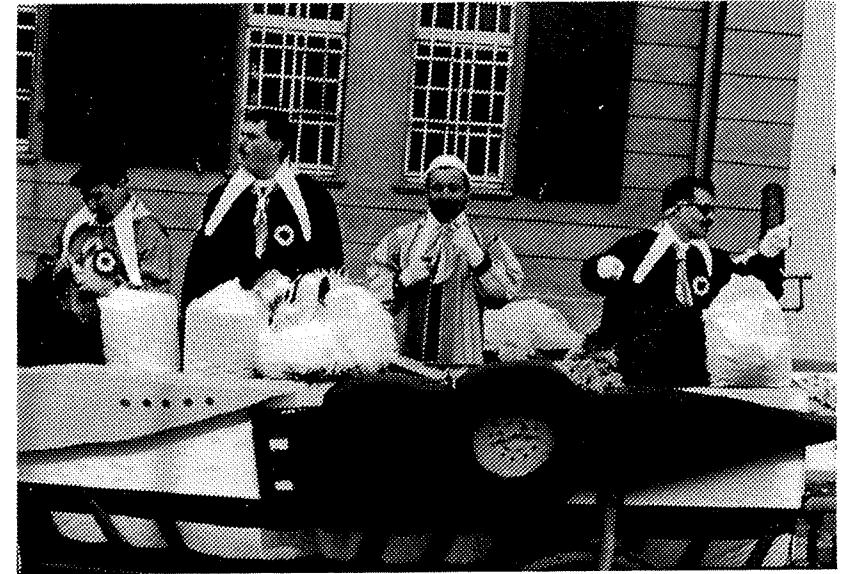
wir hier das bunte Fasnachtstreiben bei allerbestem Wetter verfolgen, und bereits die ersten Passivmitglieder am Wagen begrüßen, und auf einen gelungenen START anstossen. Im gleichen Tempo gehts weiter bis zum Grotto und weiter zum Restaurant Schnabel. Doch unterwegs wird noch manch "gute Stube" mit Ráppli und anderem gefüllt. Der Wagenapéro war ein Erfolg, es haben einige Passive den Weg zu uns gefunden um mit uns "gsellig" ein Gläschen zu trinken. Die Stimmung beim Nachtessen liess darauf schliessen, dass alle mit dem ersten Tag zufrieden waren. Nach dem Essen mischten wir uns unters Volk, und Andy ging zur Betreuung der grauen Panther über. Erst im Schafreck, viel, viel später, fand Bööber seinen verdienten Schlaf.



.....We want you!.....

Am Dienstag war das "Programm" frei, doch drei Waggis haben sich im Schnabel wieder gefunden. Und nach den ersten Bierli sah alles wieder ein wenig klarer aus, so, dass wir zur Laternen-Ausstellung gehen konnten. Für die grossen und die kleinen Kinder war es ein wunderschöner Tag. Nach dem Begutachten der Laternen mussten wir uns wieder dem Essen widmen. Dann war das Guggenkoncert an der Reihe. Wir liessen uns in der guten Stimmung bis zum "Sonnenaufgang" treiben.

Am Mittwoch: Treffpunkt Heiliggeist-Kirche. Nach



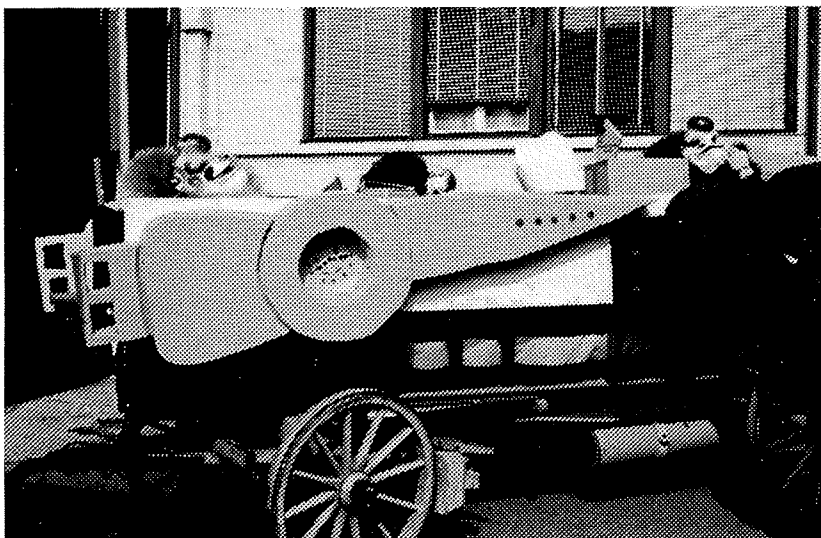
Die letzten Vorbereitungen vor der Cortège-Einfahrt!

dem Aufladen machten wir noch Jagd auf noch mehr Orangen, "eine Kiste ist uns zugelaufen".

Zum Mittagessen fanden wir uns erneut im Restaurant Gundeldingerhof ein. Bööber hat sich verschlafen und gibt dafür eine Runde aus. "Merci!" Heute sind wir komplett, denn auch Georges ist dabei. Bei den einen oder anderen kann man bereits die ersten Abnutzungserscheinungen erkennen, auch der Chauffeur gehört dazu.

Nach dem guten Mittagessen werden wir vom Chauffeur abgeholt. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Rittergasse, wo Bööber mit dem Chauffeur zusammen eine Flasche Whisky verzehrte, ging's dann wieder weiter in Richtung Cortège. Doch heute sollte es ganz anders kommen, als wir es uns vorgestellt hatten; es war eine riesige Stockung bis zum Schluss. Bööber, der es nicht mehr so im Griff hatte, setzte zu einem Sturzflug kopfvoran aufs Strassenpflaster an, wo er wohlbehalten landete ... und dies unter dem Motto: "Man muss den Leuten etwas bieten". Kurz danach

wurde dann auch unser Chauffeur aktiv, er rammte auf dem Marktplatz kuzerhand einen anderen Wagen, doch er überspielte das mit echtem Waggis-Charme und über den Schrecken nahm er noch das -zigste Bier zu sich. Es ging weiter in Richtung Steinenvorstadt, und unterwegs wollte das Fahrzeug auch noch den "Geist" aufgeben. Aber trotz allem erreichten wir alle gesund das längst ersehnte Ziel. In der Steinen angekommen, machten wir uns daran den Wagenabbau vorzubereiten. Dann fuhren wir gemeinsam nach Aesch um den Wagen zu versorgen.



Unsere Swatch Fasnachts-Waage 1992

Doch schon bald waren wir wieder in der Innenstadt. Im Schnabel wurde dann nochmals gegessen und von da an hiess das Motto "Unterwegs auf der Gasse zu sein". Nach einigen Beizenwechsel und geselligem Zusammensein, war der Punkt erreicht, an dem die Fasnacht sich langsam zu verabschieden begann. Ich mache mich auf den Heimweg nach der ersten Fasnacht mit der Gyzgnäbber "alti Garde", und wie nach jeder anderen Fasnacht auch, kreisen in mir unzählige Gedanken, doch die nächste Fasnacht kommt bestimmt.

Albi

Meine erste Fasnacht

Es war am Muba-Treff zwischen zwei "Hopfen-Perlen", als Andy die entscheidende Frage an mich stellte: "Ernst, hast du nicht Lust an der Fasnacht auf dem Wagen mitzumachen?" Zuerst war ich etwas überrascht von der Frage, und im weiteren Gespräch bat ich mir ein paar Tage Bedenkzeit aus.

Da war sie jetzt, die Gelegenheit, einmal an der "schönsten Fasnacht der Welt" aktiv teilzunehmen. Ein alter Kindertraum könnte in Erfüllung gehen, wenn da die Zweifel nicht wären. Bin ich nicht schon zu alt? Hält das meine Bandscheibe aus? Kann ich das überhaupt als Berner? Diese und noch viele andere Fragen kreisten mir in den nächsten Tagen im Kopf herum. Da tauchte auch die Erinnerung auf, als es in Thun noch ein Fasnachtsumzug gab und ich damals als 9-jähriger Knabe als Präsident Harry S. Truman mitmarschiert. Diese Erinnerung brachte den Entscheid; ja, ich mache nach 40 Jahren wieder einmal aktiv Fasnacht.

Mit diesem Entscheid begannen fünf hektische Tage. Zuerst die Liste, was brauche ich alles. Zoggeli, Handschuhe, eine Mütze, Halstuch, Flaschenöffner usw. Dann ab in die Stadt zum Einkaufen. Die Hosen schwarz einfärben, was Richy für mich besorgte (d.h. besorgen liess!). Besten Dank! Die Hosen verkürzen und die Zoggeli lackieren. Habe ich jetzt alles? Nein, es fehlen ja noch die Filzsocken. Jetzt habe ich alles, bis auf die Larve und das Kostüm. Am Samstag: Wagenbau. Ein besonderes Erlebnis. Gegen Abend bekomme ich dann von Andy meine Larve und die grünen Socken. Ein sonderbares Gefühl beschlich mich in diesem Moment. Am späteren Abend muss ich bei Olgi vorbei gehen. Olgi ist unsere Schneiderin, sie musste ja noch das Kostüm um-ändern. Masse werden genommen, Nadeln gesteckt. Ich habe Zweifel, reicht das noch bis Montag? Aber Olgi zerstreut meine Bedenken. Montag 10 Uhr, Kostümabholen bei Olgi. Es ist fertig. Herzlichen Dank für den Sonder-einsatz!

Nun schnell nach Hause, unter die Dusche und rein in das Kostüm. Das Anziehen gerät zu einer kleinen Modeschau. Alles vor dem Spiegel. Jetzt noch das Taxi bestellen. Wieder vor den Spiegel, ein paar kritische



Die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" als Swatchggis an der Fasnacht!

Blicke, stimmt alles? Da klingelt auch schon der Taxichauffeur und ab geht es zum gemeinsamen Mittagessen.

Nun legt sich auch die Nervosität der letzten Tage langsam und weicht einer gespannten Erwartung. Das Wetter ist frühlingshaft schön und warm. Zu warm, wie ich später feststellen sollte. Letzte Anweisungen von Andy, dann heisst es Larve auf und ab geht es, auf die äussere Route vom Cortège. Die ersten Sprüche fallen, Röppli fliegen, Orangen, Mimosen, Däfelì und kleine Swatch-Atrappen werden verteilt. Dann läuft alles wie automatisch. Der Schweiss beginnt zu rinnen, die Larve zu verrutschen. Das stört mich aber alles nicht. Ich verteile meine Ware fast wie in einem Rausch. Einem Fasnachtsrausch? Der Wagen hält. Wo sind wir? Was, schon auf dem Wettsteinplatz? Also Zeit für die erste Pause. Das Haar ist nass, aber die Kehle trocken. Also her mit dem Flaschenöffner. Nach der Pause geht es frisch gestärkt weiter durch das Kleinbasel. MUBA, Clarastrasse, Webergasse. Ich erlebe alles fast wie in einem Traum. Nach der zweiten Pause geht es noch auf das letzte Drittel. Mittlere Brücke,



Die Swatchggis in Cortège-Aktion

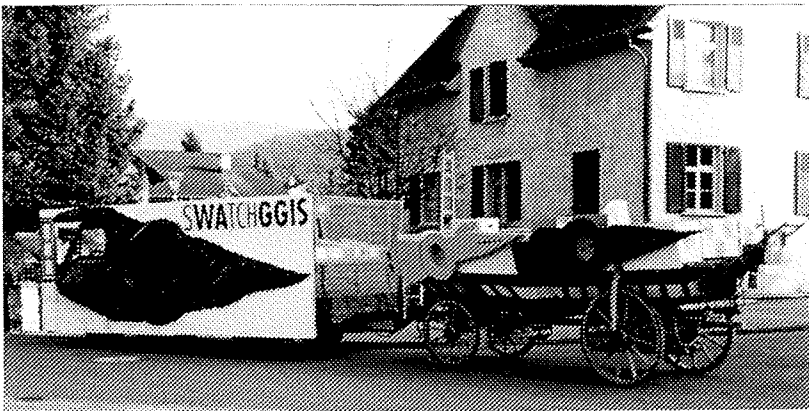
Schiffflände, Marktplatz und vor das Restaurant Schnabel zum Wagen-Apéro. Müde, aber mit einer inneren Zufriedenheit und leichten Rückenschmerzen genoss ich noch das gemeinsame Nachtessen und den anschliessenden Beizenbummel.

Der Fasnachts-Dienstag stand (wenigstens bei mir) völlig im Zeichen der Erholung: Rückenpflege.

Der Mittwoch war wieder ein wunderschöner Tag für mich. Leider gab es ein paar längere Staus, was mich persönlich aber nicht sehr störte. Im Gegenteil, so konnte ich doch meiner Bandscheibe zwischendurch etwas Erholung gönnen.

Für mich war die erste Fasnacht als Aktiver ein richtig grosses Erlebnis. Sie gab mir sehr viel Freude und Befriedigung. Dazu hat sicher auch die gute Kollegialität und Harmonie der Cliquenkollegen beigetragen. Daher auch an sie ein herzliches Dankeschön für die gute Aufnahme im Kreise der Gyzgnäbber "alti Garde", was wesentlich dazu beigetragen hat, mir dieses grosse Erlebnis zu ermöglichen.

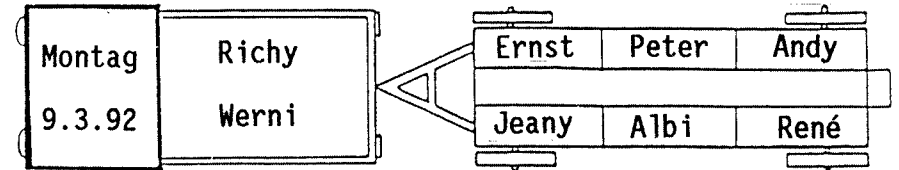
Ernst



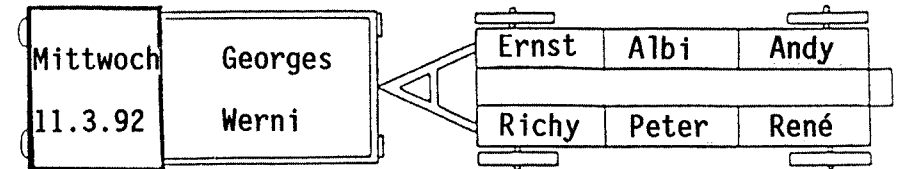
Unser "Zug" bereit für die Fasnacht 1992

Die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" 1992

So standen die Gyzgnäbber "alti Garde" auf dem Fasnachts-Wagen 1992 um bei schönstem Wetter die Cortège-Route abzufahren



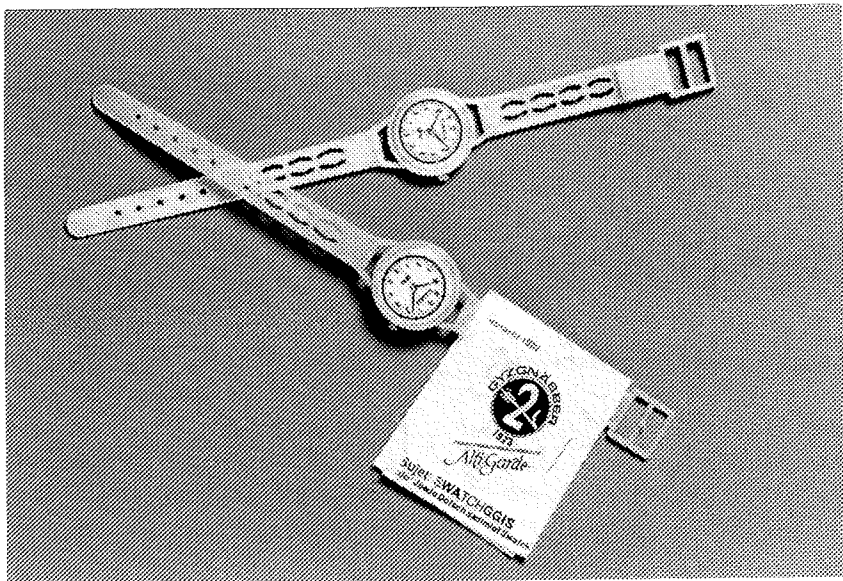
Am Fasnachts-Mittwoch standen wir im wahrsten Sinne des Wortes nicht nur auf dem Wagen, sondern auch im Cortège-Routen-Stau



Zahlenspiegel Fasnacht 92

- 48 kg Mimosen
- 80 kg Däfeli
- 480 kg Röppli
- 600 kg Orangen
- 1'600 Stk Uhren
- 8'000 Stk Zeedel

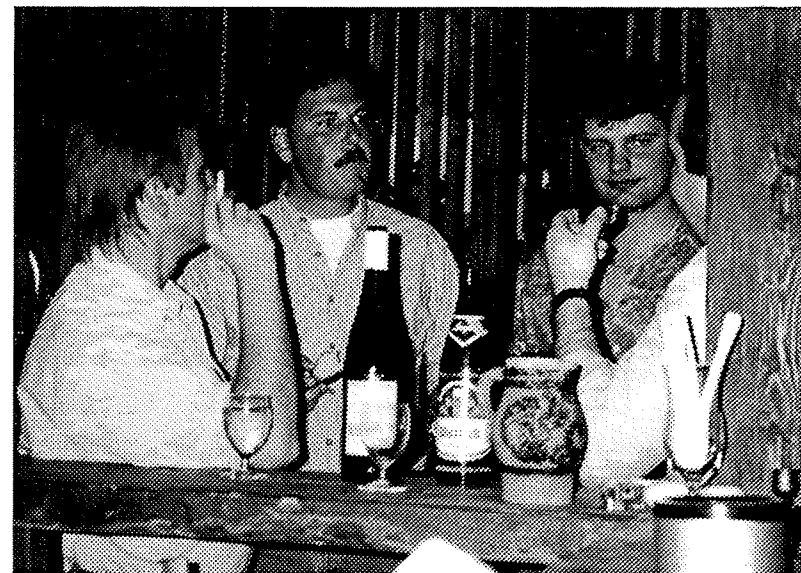




Der Fasnachts-"Bhaltis" 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde"

Spargelessen 1992

Obwohl ich schon sehr frühzeitig und demokratisch (durch unseren Olmann) auserkoren wurde, den Bericht über unser traditionelles Spargelessen zu schreiben, muss ich zu meiner Schande gestehen, dass ich zum Zeitpunkt dieses literarischen Ergusses Mühe hatte, mich an gewisse Details zu erinnern. Der Grund dafür war sicher nicht, dass dieser Anlass zu langweilig gewesen wäre, noch dass mir die Kohlensäure des Mineralwassers zu stark zugesetzt hätte. Nein, die Wahrheit ist, dass ich mich erst zwischen Weihnacht und Neujahr meiner Pflicht erinnerte und inzwischen wieder viel Wasser den Rhein hinunter geflossen ist. Auch gewisse Recherchen meinerseits haben keine "Highlights" an den Tag gebracht, welche nicht unerwähnt bleiben dürften. Als bereits erfahrener Teilnehmer dieser Runde fällt es mir aber nicht so schwer, die alljährlich wiederkehrende Chronologie dieses Spargelessens meinen Hirnzellen zu entlocken.



Angeregte Diskussionen vor dem Spargelessen
(v.l.n.r.: René, Albi, Urs und Werni)

Man traf sich sich also am

... wie gewohnt in Richy's Süüri-Käller der gleichnamigen Fabrik. Debst den Aktiven (viele in Begleitung eines weiblichen Wesens) waren da auch noch die Gewinner des Wettbewerbs, nämlich

... und sowie unsere gute Fee Melita anwesend. Zum Aperitiv gab es, wär hätte das gedacht, Weisswein und die allseits bekannten Käse- und Lauchkiechli. Die Spargeln und der Schinken waren sehr gut und wie gewohnt sehr reichlich. Das flott getrunken wurde, ist ebenfalls nicht mehr erwähnenswert. Das Dessert fehlte genau so wenig wie der Williams zum Café. Also alles in allem nichts Neues, wenn man davon absieht, dass Richy zu später Stunde, statt einzuschlafen, in den höchsten Tönen zu singen begann, was die Stimmung auch nicht beeinträchtigte.

Und trotzdem kann ich mich an etwas genau erinnern, nämlich dass der ganze Abend toll war und die Gemütlichkeit grossgeschrieben wurde, obwohl keine sogenannten speziellen Vorkommnisse zu vermerken waren.

Schruube-Werni

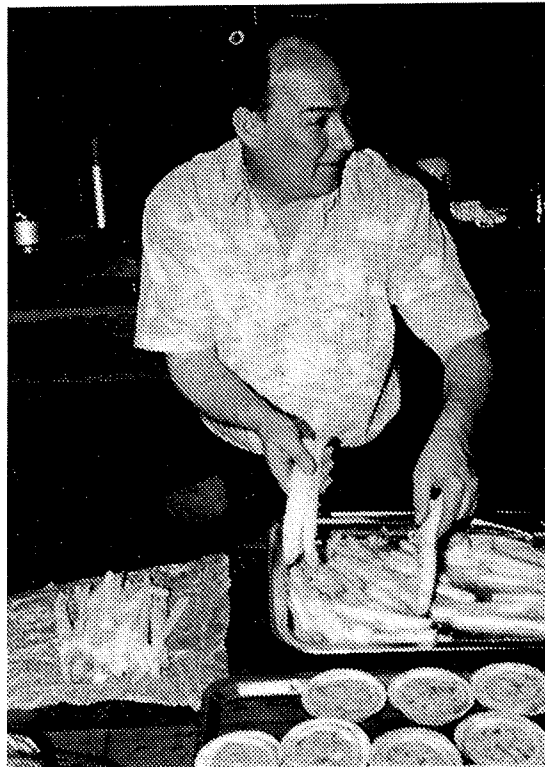
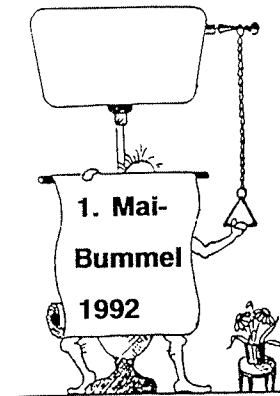


Bild rechts:
Ernst in Aktion!

1. Mai-Bummel 1992

Wie alle Jahre wurde der 1. Mai-Bummel bereits in unserem "2-Räppler" rechtzeitig angekündigt. Da der 1. Mai 1992 auf einen Freitag fiel, musste aufgrund des "verlängerten Wochenendes" damit gerechnet werden, dass dieser Anlass möglicherweise nicht auf grosses Interesse stossen könnte. Als Organisator und gleichzeitig Verfasser dieses Berichtes - ich muss gestehen, dass mir die Berichterstattung mehr als nur schmerzgefallen ist - war ich dann doch enttäuscht, nur 7 Anmeldungen erhalten zu haben (dies ist kein Tippfehler; ich wiederhole nochmals in Worten " s i e b e n ").

Bei diesen Anmeldungen handelte es sich um folgende Personen:



von den Aktiven: der Organisator

von den Passiven: seine zwei Kinder, Renée Cavin, Roger Porret mit seiner Freundin sowie Urs Häcki

Da aufgrund des zu erwartenden schlechten Wetters Renée und Roger gerne bereit waren auf eine Teilnahme zu verzichten, verblieben nur noch Urs, der Organisator und seine zwei Kinder (welche auch nicht unbedingt gerne wandern). Kurzentschlossen kaufte ich also ein gutes Stück Fleisch und lud Urs zu mir nach Hause ein. So verbrachten wir dennoch einen gemütlichen 1. Mai "en famille". Wenn ich jedoch schaue was ich am 1. Mai alles hätte machen können, und diesen Sch...-Bummel nicht hätte organisieren müssen, dann könnte ich mich heute noch grün und blau ärgern. Die meisten wissen ja, dass der Verfasser (mehr schlecht als recht) Fussball spielt und deshalb auch Mitglied in einem Fussballverein ist (- super diese Überleitung zum nächsten Bericht! -). Und gerade dieser Verein organisierte dieses Jahr just am 1. Mai ein verlängertes Wochenende im Berner Oberland mit Velotour und River-Rafting. Da ich mich aber bereit erklärt hatte, den 1. Mai-Bummel der Gyzgnäbber "alti Garde" zu organisieren, musste ich dem FC, trotz mehrmaligem Drängen, eine Absage erteilen. Kurzer Sinn dieser langen Schreiberei: - nächstes Jahr werde ich nicht für den 1. Mai-Bummel verantwortlich zeichnen und werde auch höchstwahrscheinlich andere Prioritäten setzen. Ich lasse mich aber gerne überraschen, und wenn sich jemand findet (es darf auch ein engagiertes Passiv-Mitglied sein) und etwas geselliges auf die Beine stellt, dann ist der 1. Mai-Bummel bestimmt nicht nur bei mir wieder ein Thema.

Böbber

P.S.: Wie bereits oben angedroht, folgt gleich mein nächster Bericht!



Clique-Grimpeli 1992

So, nun sind wir endlich beim Thema "FUSSBALL" angelangt. Am Wochenende vom 20. und 21. Juni 1992 fand das von der J.B. Santihans organisierte traditionelle und berühmte Basler Clique-Grimpeli auf der Sandgrube beim Badischen Bahnhof statt. Wen verwundert es, ausser denjenigen welche meinen vorgängigen Bericht gelesen haben, dass es wieder lauter Absagen hagelte, und dass - wer den sonst - der Verfasser dieses Berichtes selbst auch gleichzeitig einmal mehr für die Findung einer schlagkräftigen Mannschaft verantwortlich zeichnete. Also telefonierte ich mir die Finger wund, und siehe da, nach meinem letzten Anruf, ca. eine halbe Stunde vor Beginn des ersten Qualifikationsspieles, hatte ich auch noch einen Torwärt gefunden und somit eine komplette und erfolgversprechende Equipe zusammen.

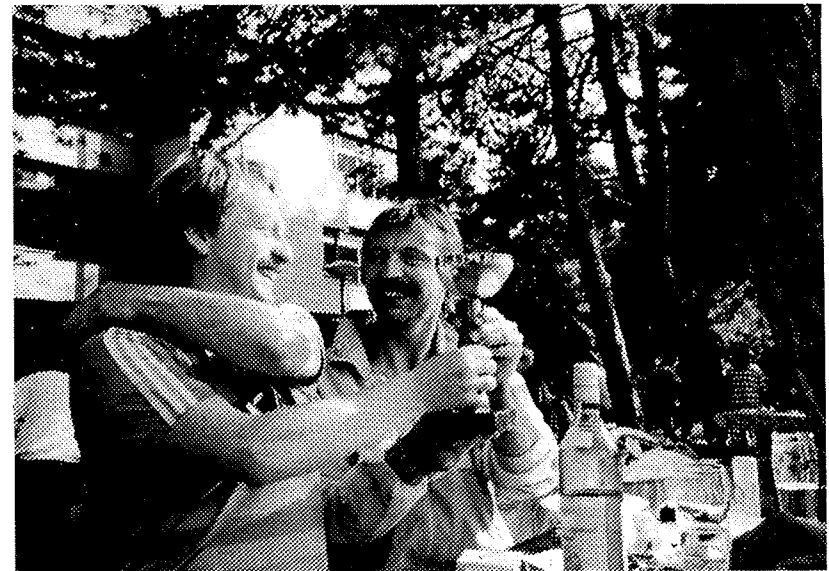


*Die Gyzgnäbber Oldies (v.l.n.r.) stehend: André, René und Sogge
kniend: Andy, Hanspeter und unser Obmann*

Kurz zur Mannschaftsaufstellung der Gyzgnäbber "Oldies" 1992:

Am Samstag: Hanspeter Kekeis (genannt der Hexer) im Tor
René Willaredt (Aktiver - und wie!)
Andy Enderlin (der Maradonna von Dornach)
Marco "van Basten" Fuchs
Roland "Sogge" Sanglard (wer kennt ihn nicht)
André Perret (man kennt ihn nicht, man wird ihn aber bald
kennen lernen !!!)
last but not least - unser altbewährter Bomber Werni Eger

Am Sonntag: ausser Bomber Werni und Marco gab es keine Veränderungen. Für diese beiden - hier sei angemerkt, dass wir keine Mühe und auch keine Kosten scheuten - wurde speziell aus Holland - nein nicht Rud Gullit - sondern unser Obmann Andy Honegger eingeflogen.



*Der Pokal wird von unserem Obmann Andy (links)
und dem Kassier René (rechts) eingetrunkent!*

Verlassen wir nun das Personelle und gehen zum Spielgeschehen über. Das erste Spiel, wir trauten unseren Augen kaum, sahen wir uns einer südländischen Mannschaft gegenüber, deren Altersdurchschnitt - hier sei noch angemerkt, dass wir in der Kategorie "Alte" mitspielten, und dass dort das Mindestalter 35 Jahre betrug - kaum 20 Jahre zählte (natürlich ein wenig übertrieben). Ein weiteres Handicap war, dass trotz meinen telefonischen Bemühungen lediglich 3 Mann unseres Teams es schafften, rechtzeitig auf dem Spielfeld zu erscheinen. Zur Halbzeit stand es immer noch 0 : 0 und siehe da, beim Pausen"tee" waren wir dann endlich komplett. Ausser diesem Remis gaben wir am Samstag in den Vorrundenspielen keinen Punkt mehr ab, denn wir gewannen die beiden weiteren Spiele ohne Gegentor. Somit waren wir als Gruppen-erster im Final und wie üblich konnten die Festivitäten beginnen. Zum Sonntag! Mit leichtem Haarwurzelskatharr trafen wir uns am Sonntagnachmittag (zum Glück!) wieder. Das Finalspiel konnten wir leicht überlegen gestalten, brachten es jedoch nicht fertig den Ball im gegnerischen Tor unterzubringen. Auch die Verlängerung brachte uns und dem



Der gewonnene Pokal wird allseits bestaunt

Gegner nicht das erlösende Tor. Man trennte sich 0 : 0 und - oh weh, wir kennen das schon - ging man zum Penaltyschiessen über. Wie nicht anderst zu erwarten war, verloren wir dieses und wurden ZWEITER, und dies ohne ein Gegentor in sämtlichen Spielen. Bravo!

Die Festivitäten vom Samstagabend konnten erfolgreich fortgesetzt werden und manch einer kühlte seine Blessuren mit einem kühlen Blondem (natürlich "innenabe"). Bei der Preisverleihung erhielten wir einen dieser fürchterlichen Blechpokale, was uns jedoch sehr freute, war das zusätzliche Forellenessen im Oristalhof in Liestal für die ganze Mannschaft; der entsprechende Termin wird nach der Fasnacht 93 festgesetzt.

An dieser Stelle möchte der Organisator der ganzen Mannschaft seinen Dank für den vorbildlichen und engagierten Einsatz (hauptsächlich natürlich bei den Festivitäten) aussprechen. Das nächste Cliquen-Grimpeli kommt bestimmt.

Böbber

600 Jahr Glai- und Grossbasel zämme

Das bereits seit längerem anhaltende schöne Wetter beschert uns auch an diesem Freitag einen Tropentag - die besten Voraussetzungen also, um den kleinen Durst ausgiebig zu löschen.

Die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" treffen sich um 19 Uhr im Schnabel um von dort ins Festgeschehen einzugreifen. Bereits um 19.10 Uhr sind wir vollzählig - was für eine tolle Leistung!



Es fehlt lediglich:

- Richy: wurde beim TV Horburg als Baizer (als was denn sonst?) im Einsatz angetroffen.
- Georges: soll beim TV Kaufleute "hinter den Kulissen" im Einsatz sein und wurde wahrscheinlich deshalb nicht angetroffen.
- Albi & Ernst: waren und wurden deshalb auch nicht angetroffen.
- Jörg: man höre und staune - vertrat im Stadtfest-OK die Gyzgnäbber "alti Garde". Wie sich jedoch im nachhinein herausstellte, liess sich Jörg von einem Mitarbeiter vertreten, welcher seinerseits die Mineralquelle Eptingen als Vertreter vertrat. Kurzum: Wenn ein Vertreter eine Vertretung vertritt, ist es eine "vertretene" Sache

Also bewegt sich der Rest der Gyzgnäbber "alti Garde" vollzählig in Richtung Glai Basel. Man kämpft sich über die Mittlere Brücke und ergattert einen Tisch im Bündnerstübli der Gyzgnäbber Waggis am Unteren Rheinweg, denn wir wissen "hommage oblige". Fleissig wie die Bienen schwirrt das bündnerische Servicepersonal der Gyzgnäbber, welches speziell für diesen Anlass in knall-rote T-Shirts gekleidet ist, herum. Das rote T-Shirt hat - um gewissen Spekulationen vorzubeugen - nichts mit Kommunismus noch mit Diktatur zu tun, denn auch diese Clique soll (wie wir gehört haben) demokratisch geführt sein.

Die bündner Gerstensuppe - äxgysi - "Hopfensuppe" (für nicht Eingeweichte: Bier) erweckt uns zu neuem Tatendrang und wir verlassen das besagte Lokal in Richtung Grotto Ticinese um unserem Cliquenkameraden und Spaghetti-Künstler Richy einen Besuch abzustatten. Beim Ausbeziehungswiese Eingang, wo ein grosses Gedränge herrscht (durch diese hohle Gasse müssen sie kommen) verabschiedet uns der OK-Präsident, Festwirt und Cliquen-Obmann der Gyzgnäbber-Waggis, welcher als Zeichen seiner Würde und der verschiedenen Ämter wegen - nebst dem roten T-Shirt - eine weisse Kappe trägt (.... und wer diesen Hut nicht grüsst). Ich höre noch wie einer sagt: Hesch gseh, dä het e Kappe aa!

Man kämpft sich durch die Menschenmenge rheinabwärts und irgend einmal sagt eine Stimme durch die Lautsprecher etwas von "Gedränge". Plötzlich lichtet sich die Menschenmasse und man hat freien Blick auf eine "Kinder-Rösslirytti". René traut seinen Augen nicht als er meint, Peter wolle ein Billet lösen. "He Peter!" aber eben, erstens gibt es Leute die gleiche oder ähnliche T-Shirts (schon wieder) tragen. Und zweitens: wenn man schon eine Brille hat, soll man sie auch tragen gäll René. Aber lassen wir das mit der Brille, Hauptsache ist die Buchhaltung stimmt und die Cliquenkasse ist ende Jahr korrekt und noch vorhanden.

Zurück zum Jahrhundertfest: Aufgrund des grossen Andrangs sind wir "gezwungen" uns in eine Festbeiz zu zwängen. Die Stimmung steigt und nach ein paar "Bierli" beschliessen wir, erneut einen Versuch zu starten um unseren geschätzten Cliquenkollegen, Festwirt, Koch Richy Weisskopf im Grotto Ticinese zu besuchen.

Geschafft! Unter den vielen bekannten Gesichtern ist auch dasjenige unseres Freundes Richy anzutreffen. Hinter zwei Kochtöpfen, einem grossen mit Spaghettis und einem nur geringfügig kleineren mit gelbem Inhalt und weissem Schaum obendrauf, wirkt Richy "einseitig" beschäftigt. Auch wir verpflegen uns mit Spaghettis. Es soll vier verschiedene Zubereitungsarten gegeben haben - wer weiss es noch?

Mittlerweilen sind Richy die Horburg-Spaghettis ausgegangen und das "kleine Pfännli" mit dem gelben Inhalt und dem weissen Schaum ist, trotz mehrmaligem Wiederauffüllen, ständig leer - Feierabend!

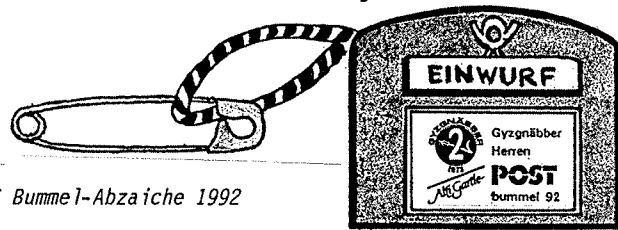
Zu vorgerückter Stunde trifft man sich (fast vollzählig) in der Piraten-Bar der Schotte-Clique, wo es "Cuba libre" aus der Konservenbüchse gibt. Eine tolle Stimmung wird jäh durch abruptes Lichterlöschen und durch das Verstummen der Musik unterbrochen: Uusdringge - 's isch Fyroobe! Die Gyzgnäbber "alti Garde" bestellt noch einen letzten "Hastigen". Zu mehr reicht es nicht, denn der "Cuba libre" ist nicht "libre" (franz.= frei)...

Mit gemischten Gefühlen geht man heimwärts: einerseits erleichtert - zumindest was das Portemonnaie anbetrifft- und andererseits von sagen wir's anständig: voll von (vorübergehenden) bleibenden Erinnerungen.

Herrenbummel 1992 : Diggi Boscht

1. Teil: S Vorspiel

Traditionsgemäss findet auch der diesjährige Herrenbummel der Gyzgnäbber "alti Garde" am Samstag den 19. September vor dem Betttag statt. Vor dem Betttag deshalb, weil gar mancher Bummelteilnehmer den Sonntag dafür benutzt, um sich von den Strapazen des "Vortages" im Bett zu erholen. Deshalb also: Betttag oder Bett-Tag? Zurück zur Berichterstattung!



S Bummel-Abzäiche 1992

Das Motto des Herrenbummels Ausgabe 1992 heisst: Diggi Boscht. Wie zum Teufel soll man sich

da kostümieren (gäll, Werni)? Zum Glück besagt die Einladung: Treffpunkt Restaurant "alte Post" beim Bahnhof Basel SBB. Bei den meisten kommt der Ah-Effekt (bitte AH nicht mit Andy Honegger ver-wechseln) und der erste Kostümgedanke war geboren: Pöstler.

Um 10 Uhr trifft man sich also im Pöstli als Pöstler. Werni Eger und Peter Weisskopf hatten gerade ihren freien Tag und kamen deshalb in zivil wie auch Ernst Zwahlen, der am frühen Nachmittag einen TV-Auftritt hatte und deshalb vom Tragen der Uniform dispensiert ist. Den Vogel abgeschossen hat unser Aktivmitglied Richy Weisskopf der nebst einer kompletten Pöstler-Uniform noch ein gelbes Postvelo mit viel, viel Postpäckli mitgebracht hat. Nebst dem obligaten Bummelabzeichen erhält für sein originelles Auftreten das viel begehrte "goldigi Posthörnli". Auch René, der als "Schwoobe-Pöstler" Aufsehen erregte, erhält dieses Spezial-Abzeichen wie auch

.... nun, irgend wann muss man ja sein "Hörnli" einfangen, es muss nicht unbedingt das Posthörnli sein, obwohl die wirklich ganz speziell sein sollen.



Die Bummel-Teilnehmer vor dem Restaurant "Alte Post":
Richy, Werni, Roy, René, Peter, Andy, Herby und Albi (v.l.n.r.)

Nach Kaffee und Gipfeli wird die erste Bier-Runde e ingeläutet. Zum Glück müssen wir in 20 Minuten mit dem Zug auf "Post-Tour". 20 Minuten? Wer jetzt glaubt, dass wir da noch übrige Zeit haben, der irrt sich. Man stelle sich vor, man kommt aufs SBB-Perron: zuerst drei 1.Klass-Wagen, dann zwei 2.Klass-Wagen (geschlossen, da reserviert ab xy), dann wieder zwei 1.Klass-Wagen. Noch drei Minuten vor Abfahrt des Zuges! Aber, da ist ja noch der Postwagen! Ein "offizieller" Kollege (auch das gibt es bei der PTT) hilft mit, Richys gelbes Postvelo im Postwagen zu versorgen. Es reicht gerade ebenfalls einzusteigen und schon fährt der Zug



S goldigi Boschthörnli

Goldi

2. Teil: wirgglig "diggi Boscht"

... Pünktlich wie vorgesehen hält der Zug in Liestal. Es ist kaum zu glauben, alle Teilnehmer des Gyzgnäbber-Herrenbunnels, Ausgabe 1992, sassen im richtigen Zug. Ein offizieller Empfang musste leider abgesagt werden, da die Stadtmusik Liestal auf Tournee und wegen dem Flohmarkt alle wichtigen Leute der Wirtschaft und Politik nicht abkömmlich waren. Durch die teilweise lustige Bekleidung ist die Schar der gelben A+B-Zunft bei ihrem kleinen Umzug durch Liestal ein wenig aufgefallen.



Direktor Jörg vor seiner Quelle in Eptingen;
in der Hand eine Flasche "Pepita"?

Trotz den verschiedenen Düften auf dem Flohmarkt und den velotechnischen Schwierigkeiten sind alle sicher im Cliquen Keller der Törliwaggis angekommen. Madlen und Peter haben für die "Städter" einen kleinen Apéro organisiert. Bei heisser Musik aus der Juke-Box und einem kühlen Tropfen war die Stimmung gut. Aber eben, die Züge fahren ja wann sie wollen und darum hiess es auch bald wieder Abmarsch in Richtung Bahnhof. Kaum einen Platz im Bahnwagen gefunden und sich so richtig bequem hingesetzt, hielt der Zug schon wieder an. "Aussteigen" hallte es durch den Wagen, wir waren in Sissach. Raus aus dem Zug, rein in den Bus.

Eptinger

Eptinger

**DER BELIEBTE DURSTLÖSCHER
DES SPORTSMANNES**

Mancher Schüler wunderte sich, als er unsere Zunft entdeckte. Bei der "Blötterliwasserfabrik" in Eptingen war Endstation, und man schwärmte aus. "Zufällig" trafen wir auf dem Parkplatz unseren Kollegen Jörg mit seiner Frau Doris. Die Postboten wurden freundlich empfangen und mit Speis und Trank wieder aufgepäppelt.

Wer jetzt gemeint hat, dass wir am Ziel seien liegt falsch. Mit einem kleinen Bus erreichten wir den Oberbölchen. Nun war es natürlich an der Zeit, sich zu verpflegen und wieder zu Kräften und Säften zu kommen. In dieser schönen Baselbieter Naturlandschaft blühten selbst die G্লাibasler wieder auf. Zur Freude aller Beteiligten inkl. Servicepersonal wurde ein Künstlerwettbewerb ausgetragen mit dem Motto "Kleber kleben selbst".



Die spezielle
Bummelmarke

Dieser Wettbewerb gewann selbstverständlich unser Obmann Andy. Jörg hatte grosse Mühe die Briefmarkenakrobaten aus der Beiz zu locken. Auf dem grossen Parkplatz vor der Beiz spürte man plötzlich eine grosse Nervosität. Auf ein Fitnessstest und diversen Stretchingübungen folgte das Fassen der "Rad-Vehikel". Nach einer ersten Begutachtung und einigen Metern Probefahrt wurden Austauschaktionen und kleinere Reparaturen ausgeführt. Die Talfahrt brachte ein wenig Nervenkitzel und Mut in die Veranstaltung. Alle sind aber in Eptingen gut angekommen. Die Weiterfahrt konnte nicht gleich in Angriff genommen werden, da noch Verhandlungen über eine evtl.

Besichtigung einer Sauna geführt wurden. Wegen den momentanen Fleischpreisen, kam keine Einigung zu stande. Schwitzen durften wir aber auf der Fahrt mit unseren Velos nach Sissach. Bei der Rückschiebung der Bikes konnte eine Erleichterung gespürt werden.

Ohne Panne oder Unfall ist jeder über die Runde gekommen. In der Schicheria bei "einem" gemütlichen Bier wurden alle nochmals gefordert. Kuzerhand rief man zu einem Töggeli-Turnier auf. Konzentration, Kondition und Treffsicherheit wurden getestet und wieder geschult. Bei solch grossen Turnieren ist es nicht selbstverständlich, dass es bei Spielern und Zuschauern keine Verletzten gibt.

Beim Bahnhof wollten wir noch kurz unseren kleinen Durst löschen. Als sich zu unserer Runde im Vorgarten des Pubs noch ein Einheimischer gesellte, war Humor angesagt. Die gemütliche Gesprächsrunde hatte wenig Chancen zum Erfolg, da alle die Leitung dieses Kommunikationschaos übernehmen wollten.



Die Velo-Bummel-Böschtler bereit zur Talfahrt!
(v.l.n.r): Jörg, Albi, 2 x Peter, Werni, Andy, Richy, Roy und René

Unter dem Motto "Der Kluge fährt mit dem Zuge oder der Klügere mit dem Flügere" hat die SBB uns wieder, aber nur bis nach Pratteln. Nach einem kleinen, zügigen Fussmarsch, an einem Fan von uns vorbei, erreichten alle den Cliquenkeller der Hornbuebe Hagebächli. Alles war schön gedeckt und mit viel Liebe vorbereitet und dekoriert. Richtig, alles bestens von unserem Passivmitglied Melita Aerni hingezaubert. Der diesjährige Herrenbummel fand mit diesem vorzüglichen Nachtessen einen würdigen Abschluss. Die fröhliche Runde hat sich dann so "no dis no" aufgelöst. Allen die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Davoser Wanderralley 1992

Freitag, 2. Oktober 1992, 17.00 Uhr: Bei relativ guten Wetterbedingungen fahren Albi, Andy, Kurt und René auf der Autobahn in Richtung Chur. Man will sich in Davos mit weiteren Cliquenangehörigen, allen voran den beiden Weisskopfs, treffen. Auf dem Programm steht das am Wochenende vom 3./4. Oktober 1992 in Davos stattfindende "Wanderrallye".

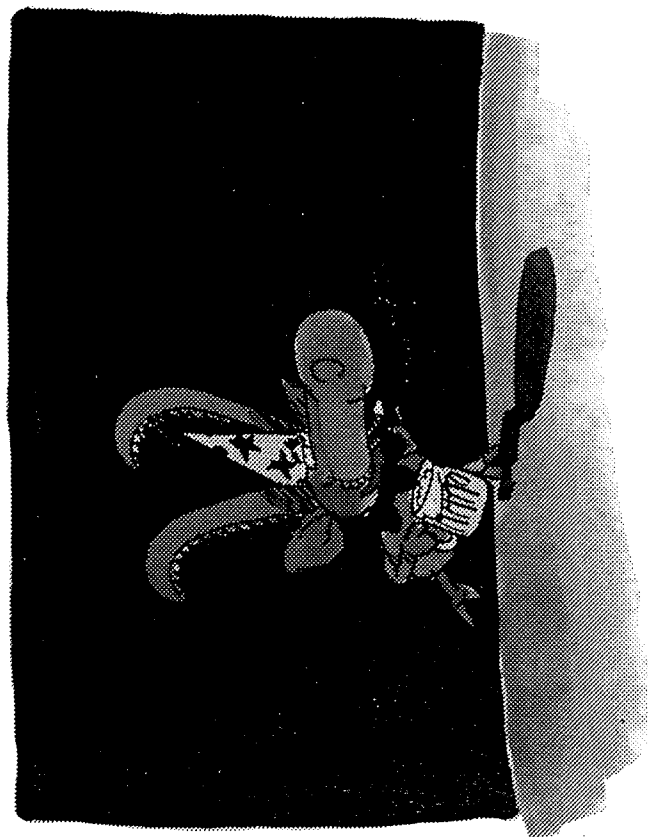
Wir sind noch nicht ganz in Zürich angelangt und schon verdunkelt sich der Himmel mit schweren Regenwolken. Als Albi zudem Kopfschmerzen verspürt und ein heftiges Gewitter ausbricht, wissen wir, warum diese Stadt uns Basler so sympathisch ist! In zähfliessendem Verkehr geht es bis Landquart, wo wir die Autobahn in Richtung Klosters - Davos verlassen.

Ein kurzer Halt bei einer Holzsagerei hätte beinahe Folgen gehabt. Es glühte so sehr, dass jeder von uns froh war, seinen eigenen "Feuerlöscher" einsetzen zu können. Was das Glühen anbetrifft, so ist dies René's Cigarette! Und wer selber raucht, der weiss wie das ist, nach längerer Abstinenz eine "hinunter zu schlenzen", denn im Auto wurde nicht geraucht.

Nach weiteren Dreiviertelstunden treffen wir in Davos ein. Kurt und René verspüren den Höhenunterschied, welcher sich in Form einer leichten Unterkühlung bemerkbar macht - oder hätte im Auto doch geheizt werden sollen? Nach kurzem Suchen finden wir unser Hotel, wo wir paarweise (Albi und Kurt, sowie der "Cliquenvorstand": René und Andy) die Zimmer beziehen. Und wo sind die Weisskopfs? Noch nicht eingetroffen, obwohl diese bereits am frühen morgen von Pratteln losgefahren sind! Aber eben, da war ja noch der Umweg über Chur und dort ist bekanntlich die Calanda-Bräu zuhause ...

Nach dem gemeinsamen Nachtessen wollen wir in Davos noch etwas "uff d' Gass", Erst jetzt wird uns bewusst, wie lange die Gassen in Davos sind. Es regnet und regnet und noch ist keine Baiz in Sicht. Böse Vorahnungen

Pappnasen aller Länder, vereinigt Euch!



CALANDA BRÄU



kommen für den morgigen Wandertag auf. Bei der erst-besten Gaststätte kehren wir ein, trinken "ein" Calanda-Bier und schlagen uns den regnerisch-feuchten Abend mit Jassen um die Ohren. Und die Weissköpfe? Gesehen haben wir sie an diesem Abend nicht mehr, aber als sie dann in den frühen Morgenstunden endlich eingetroffen sind, hat sie das ganze Hotel wenigstens gehört ... guet Nacht am Säggsi!

Endlich ist es so weit: Samstag gleich Wander(rallye)tag. Nach dem währschaften Frühstück marschieren wir zum Start. Nach der Begleichung der Teilnahmegebühr von Fr. 2.50! erhält jeder einen A4-seitigen Couponbogen für: gratis Bier, gratis Verpflegung, gratis ... usw. Schon bald bilden sich zwei Marschgruppen, welche sich aber schon beim ersten Posten wieder vereinen, denn bei Abgabe des entsprechenden Coupons gibt es gratis ...

Bei halbem Parcours fängt es an zu regnen. Wir haben Glück, denn hier hat die Calanda-Bräu zusammen mit Heinecken und anderen Food- und Getränkeanbietern - im wahrsten Sinne des Wortes - ihre Zelte aufgestellt. Da der Regen anhält, sind wir gezwungen, eine längere Marschpause einzulegen. Bei Musik und Gesang stärken wir unsere müden Glieder und Organe mit einem kleinen Imbiss und einem "noch kleineren" Schluck (mal x = x-mal) Calanda-Bier für die zweite Hälfte des Wanderparcours.

Gar mancher hat anschliessend etwas Probleme seine gewohnten Schritte und Tritte zu finden. Spätestens beim Cotinelli-Posten trifft man sich in alter Frische bei Käse und Rotwein wieder. Obwohl es nicht mehr regnet, verweilen wir bei diesem Posten etwas länger ... Der Rest des Wanderparcours bis zum Ziel ist kilometermässig nicht mehr sehr weit, aber den meisten wurde klar, warum unser Cliquename den Zusatz "alti Garde" hat.

Um einen guten Platz beim Nachtessen und Abendprogramm in der Davoser Eishalle zu haben, erklären sich Richy und René bereit, einen geeigneten Tisch zu reservieren. Wir ändern gehen ins Hotel um uns etwas frisch zu machen. Bei Beginn des Abendprogramms sind wir - bis auf René - vollzählig anwesend.



Unter dem Motto "Unterhaltungs-Hitparade" treten verschiedene namhafte Interpreten wie: die Zillertaler, das Alpentrio Tirol, das Karawanken-Quintett usw. auf. Ein gelungener Abend geht seinem Ende entgegen, nur: wo ist René geblieben?

Nach einem letzten Schlummerbecher gehen wir zu früher Morgenstunde zurück in Hotel ... und wen treffen wir da? René! Er hat sich nach dem anstrengenden Wandertag nur "kurz" aufs Bett gelegt und ... Dass er einschläft passiert René "nicht immer, aber immer öfter".

Nach einer kurzen Nacht (ausser für René) und dem gemeinsamen Morgen-essen, verabschieden wir uns von Davos und fahren in Richtung Basel zurück.

Goldi

Anmerkung der Redaktion:

Zum Glück gibt es in Davos keine Einbahnstrassen ... gäll Andy!

Der Lohn unserer Strapazen!



Protokoll

der 6. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "Alti Garde" vom Freitag, 20. November 1992 im Cliquenkeller der Rootsheere, Hebelstrasse 11a, Basel

Anwesend:	Aerni Melita	Koch Isabelle
	Burger Joachim	Leutenegger Werni
	Cavin Renée	Merkofer Georges (Aktiv)
	Gäumann Albi (Aktiv)	Michel Jean
	Geiser Max	Porret Roger
	Halter Männi	Vock Edi
	Honegger Andy (Aktiv)	Weisskopf Richy (Aktiv)
	Kaufmann Madeleine	Willaredt René (Aktiv)
	Kaufmann Peter (Aktiv)	Zwahlen Ernst (Aktiv)

Entschuldigt:	Ammann Olgi	Häcki Urs
	Antonietti Roy	Henry Pierre
	Binz Bernhard	Honegger Kurt
	Buchenhorner Jörg (Aktiv)	Kerker Hans-Peter
	Bürgin Hans-Peter	Kunz Andreas
	Edelmann Werni	Nussbaumer Kurt
	Eger Werni (Aktiv)	Peterhans Paul
	Faccioli Marco	Ritter Doris
	Fuchs Marco	Sauder Christoph
	Gafner Raymond	Schuppli Armin
	Grezet Jean-Claude	Weisskopf Peter

- Traktanden:
1. Wahl des Protokollführers
 2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 22.22.1991
 3. Jahresbericht des Obmanns
 4. Kassa- und Revisorenbericht
 5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargeerteilung an den Vorstand
 6. Wahlen
 7. Anträge
 8. Mitglieder mutationen
 9. Budget 1992/93
 10. Festsetzung der Jahresbeiträge
 11. Diverses

1. Wahl des Protokollführers

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesenden Aktiv- und Passmitglieder. Die Versammlung wird eröffnet und Andy Honegger als Protokollführer bezeichnet. Die Versammlung erhebt dagegen keine Einwände.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutarischen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der anwesenden Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

Auf Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der 5. ordentlichen GV vom 28.11.91

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Der Obmann, Andy Honegger, tritt nochmals auf die wichtigsten Daten des 6. Vereinsjahres der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies

- 5. ordentliche Generalversammlung vom 22.11.91
- Fondue-Essen in der "Bäbeler Küherhütte" am 11.1.92
- Calanda-Haldengut GV am 19/20.2.92 in Chur
- MuBa-Treff am 22.2.92
- Fasnacht vom 9.-11.3.92. Unser Sujet: Swatchggis
- Spargelessen im "Süüri-Käller" in der Schweizerhalle am 10.4.92
- "Mini" 1. Mai-Bummel
- Cliquen-Grimpeli vom 20./21.6.92 auf der "Sandgrube"
- Stadtfest-Besuch am 28.8.92
- Herrenbummel am 19.9.92. Motto: "Diggi Boscht"
- Wanderrallye am 3./4.10.92 in Davos

Im weiteren fanden 1991/92 diverse Stamm- bzw. Cliquen-Sitzungen statt.

Leider musste auch über unerfreuliches berichtet werden:

- Anfangs 1992 wurde festgestellt, dass unser ehemaliger Kassier Peter Schöni das gesamte Cliquen-Vermögen veruntreut hat. Nach verschiedenen erfolglosen mündlichen und schriftlichen Mahnungen, sah sich der Vorstand der Gyzgnäbber "alti Garde" (nach Rücksprache mit den Aktivmitgliedern) gezwungen, folgende rechtliche Schritte gegen den Fehlbaren einzuleiten: Betreibung und Strafklage (Offizialdelikt).
 - Aufgrund dieses unerfreulichen Vorkommnisses konnte die Gyzgnäbber "alti Garde" keine Defizitgarantie für die vorgesehene Stadtfest-Teilnahme leisten. Sowohl diese Tatsache als auch organisatorische Probleme bewogen uns, auf eine entsprechende Teilnahme zu verzichten.
- Bei der anschliessenden längeren Diskussion betreffend die Veruntreuung, beantwortete der Vorstand verschiedene Fragen. Auf aus-

drückliche Anfrage des Obmanns stimmt die Generalversammlung zu, die entsprechenden Voten nicht protokollarisch fest zu halten.

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, René Willaredt, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 91/92 und erläutert die wichtigsten Punkte.

Vermögen per 30.9.91	Fr. 3'804.60
+ <u>Einnahmenüberschuss</u>	<u>Fr. 3'132.60</u>
Guthaben	Fr. 6'937.20
././ <u>Schuld Peter Schöni</u>	Fr. 5'895.85
Netto-Vermögen per 31.10.92	Fr. 1'041.35
	=====

Im weiteren wird auf den, den Mitgliedern schriftlich abgegebenen "Kommentar zum Kassenbericht" hingewiesen.

Den Revisorenbericht verliest Peter Kaufmann; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kasse beantragt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an den Vorstand

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, jeweils den allfälligen erwirtschafteten Ueberschuss - per 31.10.92 beträgt dieser Fr. 1'041.35 - auf ein separates Bankkonto, mit Unterschrift zu zweien, anzulegen. Der Vorstand wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Als dann wird der Jahresrechnung 1991/92 sowie dem Antrag der Revisoren zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Wahlen

Als Tagespräsident amtiert Georges Merkofer.

Obwohl der bisherige Obmann, Andy Honegger, als Konsequenz aus dem Veruntreungsfall sein Amt zur Verfügung stellt, wählt die Generalversammlung einstimmig für die Amtsperiode 1992/93:

- Obmann: Andy Honegger
- Kassier: René Willaredt
- Beisitzer: vakant
- 1. Revisor: Peter Kaufmann
- 2. Revisor: Albi Gäumann
- Ersatz-Revisor: Jean Michel

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl, der alte und neue Obmann bedankt sich für das ihm von der Generalversammlung ausgesprochene Vertrauen

7. Anträge

Die mit der Einladung schriftlich zugestellten Anträge werden erläutert.

- a) Peter Schöni wird aus der Clique ausgeschlossen.
- b) Gäumann Albi, Kaufmann Peter und Zwahlen Ernst sollen als Aktivmitglieder, nach der erfolgreichen Teilnahme an der Fasnacht 1992, definitiv aufgenommen werden.
- c) Die Mitgliederbeiträge 1992/93 sollen unverändert beibehalten werden.

8. Mitglieder-Mutationen

- a) Aktive: definitiv aufgenommen werden:
 - Gäumann Albi
 - Kaufmann Peter
 - Zwahlen Ernst

ausgeschlossen wird:

- Schöni Peter

- b) Passive: heutiger Mitgliederbestand: 97

9. Budget 1992/93

Der Kassier, René Willaredt, erläutert das schriftlich abgegebene Budget 1992/93, dieses wird alsdann einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung der Jahresbeiträge 92/93

- a) Aktive: Fr. 850.--
- b) Passive: Fr. 20.--

11. Diverses

Andy Honegger informiert, dass

- das Comité für die kommende Fasnacht an der Routenführung 1992 festhalten will und am Fasnachts-Mittwoch keine vorgeschriebene Route vollständig zu passieren ist
- das Kuchlin nichtmehr den Sicherheitsvorschriften für die Durchführung des Drummeli's entspricht und dieses deshalb 1992 erstmals im grossen Festsaal der MuBa stattfinden wird

Georges Merkofer regt an:

- das Wanderrallye in Davos als offiziellen Anlass in den Veranstaltungskalender auf zu nehmen.
- eine Teilnahme an der Churer Fasnacht 1993 ist zu prüfen.
- im weiteren infomiert er, dass am Fasnachts-Montag, im Anschluss an den Cortège, eine spezielle Aktion, zusammen mit anderen ausgewählten Wagen, auf dem Marktplatz stattfinden wird.

Da keine weiteren Wortbegehren vorliegen, schliesst der Obmann mit dem besten Dank an alle Beteiligten die Sitzung.

Für das Protokoll:

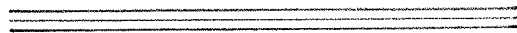

Andy Honegger

Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich wie folgt beim Comité für die Basler Fasnacht 1993 angemeldet:



Anmeldebogen für Wagen

zuhanden des Fasnachts-Comité




Cliquen-Name: Gyzgnäbber "alti Garde"

Sujet: **Y glaub y schPINn**
für Wagen

Anzahl Teilnehmer: 8 Schpinner wo uff ...

Bedeutung der Kostüme: PIN's spinne

Bedeutung des Wagens: dr Wage isch e "GschPINn"



WIRTSHAUS
ZUM
SCHNABEL

- Feyni Kuchi
- e Basler-Ambiance
- reelli Pryse

A + R. Glaser-Cantoro

am Rümelinsplatz Tel. 061 261 49 09

Das Sujet 1993 der Gyzgnäbber "alti Garde"

Y glaub y schPINn!
oder: schPINsch au?

Einmal mehr ein gelungenes Wortspiel als Sujet. Und sollte es jemand doch nicht realisiert haben, es geht um das PIN-Sammeln. Von Frankreich übers Elsass kommend, hat es nun auch Basel erreicht und die ganze Region ist vom Sammelfieber ergriffen.

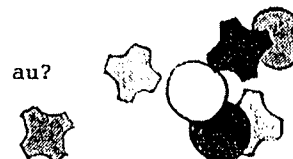
Treffender als die im Basler-Stab (für nicht Bebbi's: der Basler-Stab ist Basels "gratis" Anzeige-Zeitung) entdeckte Werbung in Versform, kann das Sujet 1993 der Gyzgnäbber "alti Garde" nicht vorgestellt werden.

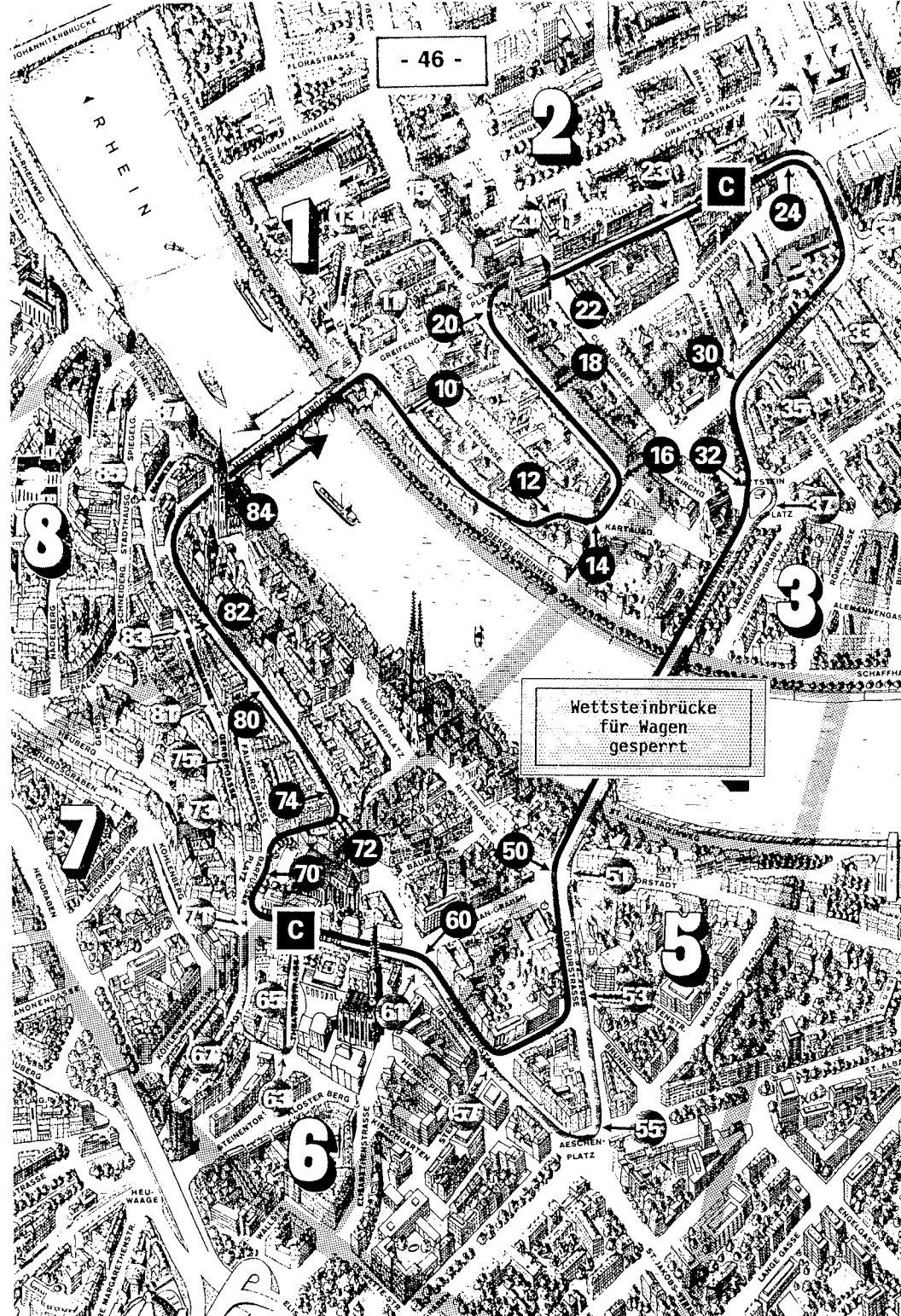
PINS SIN IN!

PINS DEHAIM - PINS im VEREIN
 PINS an dr FRAU - PINS uff em BAU
 PINS am MA - PINS in dr FIRMA
 PINS bim SCHAFFE - PINS zem GAFFE
 PINS uff dr GASS - PINS mache SPASS
 PINS us de FERIE - PINS in SERIE
 PINS in dr CLIQUE - PINS bi de SCHIGGE
 PINS bi de RASSIGE - PINS bi de MASSIGE
 PINS bi de DINNE - mit PINS kasch nur GWINNE!

Die Gewinner (mindestens an Erfahrung) der Basler Fasnacht 1993 sind bestimmt die Gyzgnäbber "alti Garde". Es wäre ein leichtes gewesen z.B. "20 Jahr Gyzgnäbber" als Sujet auszuspielen; es hätte wahrlich genug Stoff dafür gehabt. Wir haben uns aber für ein weit interessanteres und vorallem aktuelleres Thema entschieden. Warum? Wahrscheinlich weil wir halt einfach schPINnen, deshalb:

schPINnsch au?





Die Gyzgnäbber "alti Garde" an der Fasnacht 1993

Für einmal nicht vom Comité hervorgerufen, sondern durch den Bau der Wettsteinbrücke verursacht: schon wieder eine Routen-Neuheit! Für sämtliche Wagen ist die Wettsteinbrücke gesperrt.

Dies wird zur Folge haben, dass die über 100 teilnehmenden Fasnachts-Wagen jeweils vor der Wettsteinbrücke - sowohl im Gross- wie auch im Kleinbasel - "umkehren" müssen. Trotz des vom Comité lancierten dringenden Appells für ein diszipliniertes Cortège-Verhalten dürften Staus und Stockungen kaum zu vermeiden beziehungsweise zu umgehen sein. Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich für die nachstehend aufgeführten Routen entschieden; die angegebenen Zeiten sowie die vorgesehenen Pausen-Orte sind mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren.

Montag: Einfahrt um 13.30 Uhr von der Rittergasse kommend in die innere (blaue) Route - im Uhrzeigersinn:
Dufourstrasse - Brunngasse - Aeschenvorstadt - Steinberg (Comité) - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Greifengasse - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstrasse - Reb-gasse - Claraplatz - Clarastrasse - MUBA.

Mittwoch: Einfahrt um 13.30 Uhr vom "alten Warteck" kommend in die äussere (rote) Route - gegen den Uhrzeigersinn:
Clarastrasse - Claraplatz - Untere Reb-gasse - Webergasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Schiff-lände - Markt-gasse - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinen-vorstadt.

Pausen: Montag: - Barfüsserplatz (Centralhalle) ca. 14.10 Uhr
- Marktplatz, evtl. Rheingasse (Pension Huber)
Mittwoch: - Webergasse ca. 14.10 Uhr
- Hotel 3-Könige, evtl. Marktplatz

== YLAADIG ==

Traditionsgemäss laden wir Euch (je nach Witterung) am Montag zu unserem Wagen-Apéro ein. Dieser findet statt:

Datum: Fasnachts-Montag 1.3.1993
Zeit: ca. 18.00 Uhr
Ort: vor unserer Stamm-Baiz: Wirtshaus "zum Schnabel".

Die Wettbewerbs-Gewinner 1992

Die richtigen Antworten zu den Wettbewerbsfragen aus dem "Zwai-Räppler", Ausgabe Nr. 6/92, lauteten:

1. Herrenbummel 1991: 700 Jahr Sägmahl
2. Sujet 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde": Swatchggis
3. Das Grapefruit-Getränk heisst: Pepita

Aus den zahlreich eingegangenen richtigen Antworten hat unsere Glücksgöttin folgende Gewinner/innen gezogen:

Werner Plüss, Liz Perrot und Urs Häcki



Herzliche Gratulation! Als Wettbewerbspreis wurden alle drei als Ehrengäste zum Spargelessen der Gyzgnäbber "alti Garde", das am 10. April 1992 im "Süüri-Keller" stattfand, eingeladen.

Die Wettbewerbsgewinner 92 (v. l. n. r.):

Werner Plüss, Liz Perrot, Urs Häcki

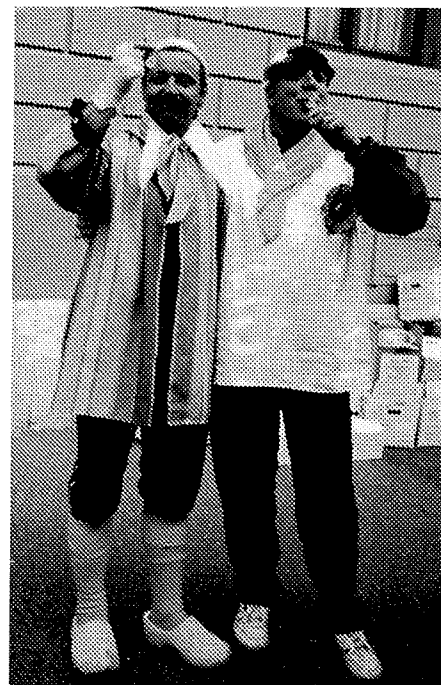
Wettbewerb 1993: S gitt ebbis z'gwinne!

Beantworte die nachstehenden 3 Fragen und schreibe die Lösung auf eine Postkarte (kein Brief!). Den Absender nicht vergessen und einsenden an:

Redaktion "Zwai-Räppler"
Gyzgnäbber "alti Garde"
Postfach 1419
4001 Basel

Einsendeschluss:
Mittwoch, 31. März 1993

Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis und werden anfangs April 1993 benachrichtigt. Unter allen richtigen Einsendungen (pro Teilnehmer darf nur eine Karte eingesandt werden - Aktive der Gyzgnäbber "alti Garde" sind nicht teilnahmeberechtigt!) werden die Gewinner durch das Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner durch das Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner und Auflösung werden im Cliquen-Bulletin 8/94 veröffentlicht.



Frage 1

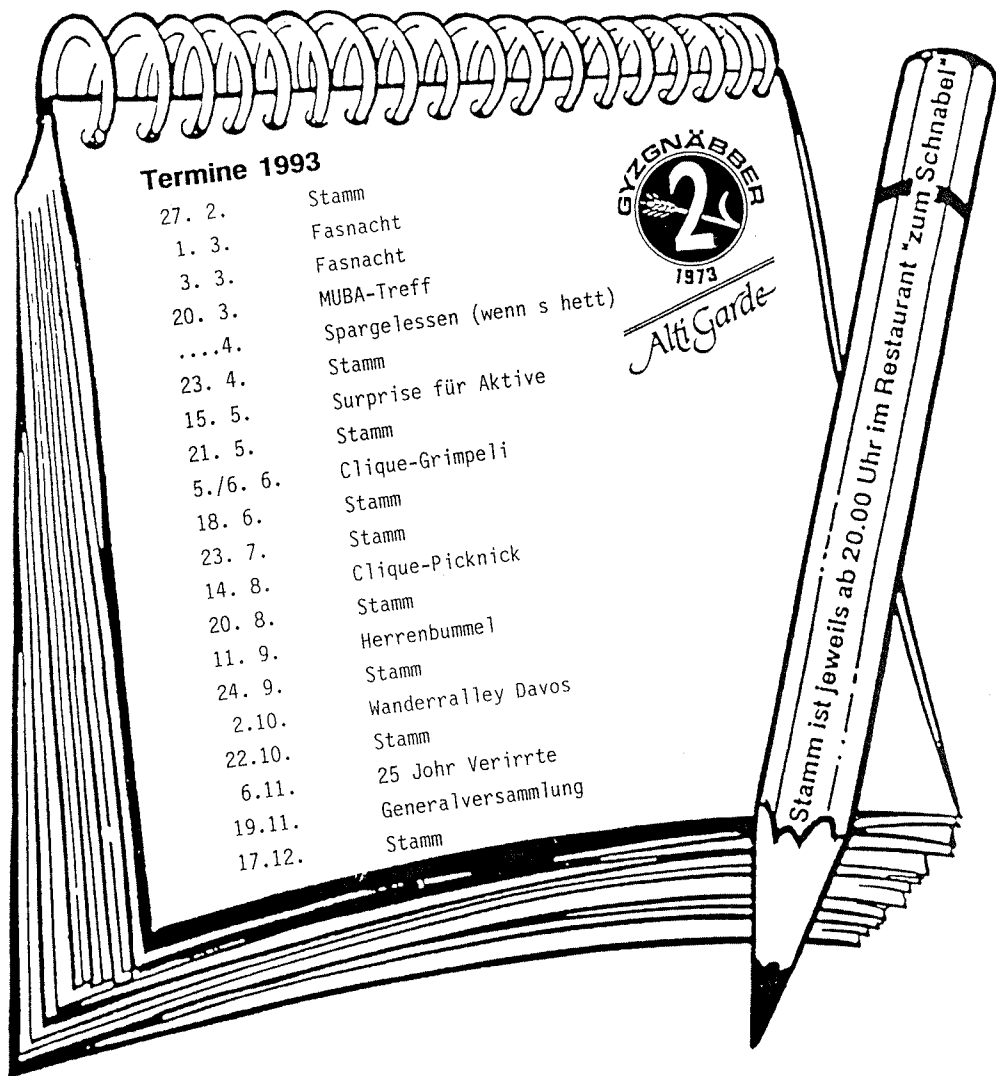
Dieses Jahr ist unsere Clique "volljährig" geworden. Wann wurden die Gyzgnäbber gegründet?

Frage 2

Für welche beiden Marken wird auf Seite 31 und 35 geworben?

Frage 3

Beide trinken! Welches ist unser Chauffeur - derjenige links oder rechts auf dem Bild nebenan? (Anmerkung der Redaktion: Man beachte die Schuhe!)



Dr "Zwai-Räppler"

Redaggtion: Gyzgnäbber "alti Garde"
 Postfach 1419
 4001 Basel

Verantwortlig: Andy Honegger und
 René Willaredt

Drugg: W.Rentsch AG, Allschwil

Uusgoob: Februar 1993

Ufflaag: 175 Exemplar



Canon

**Canon-Kopierer:
Sieger nach
Pluspunkten.**

Burokopie und Mikrofilm

WalterRentschAG

4123 Allschwil BL Herrenweg 60 Tel. 061 3013116